

# Die EU und die Judenhasser

Veröffentlicht am 08.03.2018 von Conservo

Eine Empfehlung  
von Adrian Lauber <sup>\*)</sup>



## Appeasement und Anbiederung

Liebe Leser und Freunde,

Appeasement und Anbiederung, wo immer es geht, das machen unsere „Eliten“ uns vor. Anbei eine Empfehlung:

→ ein Artikel von *Stefan Frank* „*EU-Parlament: Vorhang auf für Stimme zur Abschaffung Israels*“

Ein paar Auszüge:

„Diese Woche war [Omar Barghouti](#), der Gründer der BDS-Bewegung, die anstrebt, den Staat Israel durch einen Boykott von Waren und Personen zu zerstören, im Europäischen Parlament – an einer Konferenz mit dem Titel: „Die israelischen Siedlungen in Palästina und die Europäische Union“. Eingeladen wurde er von der portugiesischen Abgeordneten Ana Gomes von der Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten (S&D).

Omar Barghouti, der an der Universität Tel Aviv studiert hat, wirft dem jüdischen Staat „[Apartheid](#)“ und „ethnische Säuberungen“ vor; eine Zweistaatenlösung und die Existenz Israels lehnt er ab. Selbst die radikalsten israelischen Linken hält er nicht für echte Linke, [sondern](#) für einen „Schwindel, eine große Lüge“, da viele von ihnen gar nicht für die Abschaffung Israels seien. „Ich bin völlig und kategorisch gegen Binationalismus, da er davon ausgeht, dass es zwei Nationen mit gleichen moralischen Ansprüchen auf das Land gäbe“, [sagt](#) er. Für ihn sind alle Araber in der geografischen Region Palästina Eingeborene, die Juden hingegen Invasoren. „Israel als einen ‚jüdischen Staat‘ auf unserem Land zu akzeptieren, ist unmöglich“, [so](#) Barghouti. Er fordert, dass Palästina „de-zionisiert“ werden müsse. Bei der Frage nach dem „Rückkehrrecht“ für die vermeintlichen „Flüchtlinge“, kämpft er gegen jeglichen Kompromiss. Er ist gegen jeglichen Vorschlag, der weniger vorsieht, als die Abschaffung Israels; dort, wo heute Israel liegt, will er einen arabischen Staat. (...)

Auch der linksgerichtete israelische Oppositionsführer Isaac Herzog hatte versucht, zu intervenieren; in einem [Brief](#) an Ana Gomes bat er sie, von der Veranstaltung abzusehen. Barghouti eine Bühne zu bieten, unterminiere die Bestrebungen, den Frieden im Nahen Osten voranzubringen und dem palästinensischen Volk zu helfen. „Auf der Basis meiner Hingebung an eine friedliche Zwei-Staaten-Lösung bin ich zutiefst besorgt über Ihren Plan, den BDS-Aktivistin Omar Barghouti in Ihre Veranstaltung miteinzubeziehen“, so Herzog. „Die BDS-Bewegung bewirbt eine extreme und völlig einseitige Position. Diese Bewegung setzt sich nicht nur für eine ungerechte Diskriminierung gegen Israel und seine Bürger ein, sondern ihre Unterstützer fordern ohne Scham, Israel aufzulösen und durch einen mehrheitlich arabischen Staat zu ersetzen. Das widerspricht der Politik und den Werten der EU und ihrer

Mitgliedsstaaten und läuft den Wünschen der Mehrheit der Israelis und Palästinenser zuwider, die eine Zwei-Staaten-Lösung bevorzugen.“

Boykotte gegen die Industrie in „Siedlungen“, so Herzog weiter, schaden den Palästinensern, die dort beschäftigt seien, deren Lebensunterhalt davon abhängt und die dort Löhne bekommen, die weit über dem palästinensischen Durchschnittsverdienst liegen. Er fügte hinzu, die BDS-Aktivitäten richteten sich vor allem gegen Juden in Europa, die wegen ihrer Sympathien für Israel oft Opfer von Einschüchterung und Ausgrenzung würden. BDS-Veranstaltungen seien zu „Plattformen für offen bekundeten Antisemitismus“ geworden. (...)

### **EU: Kein Anschein von Ausgewogenheit**

Wenn die EU eine solche Glaubwürdigkeit je hatte, dann ist sie längst verspielt. Ein großer Teil der EU-Politiker hat eben nicht nur, wie oft behauptet wird, ein Problem mit der derzeitigen israelischen Regierung, sondern mit der Existenz Israels.

Es gibt, wie die italienisch-israelische Politikerin und Publizistin *Fiamma Nirenstein* kürzlich in einem Interview [sagte](#), abgesehen von der Feindseligkeit gegenüber Israel kein anderes **Appeasement und Anbiederung** Thema, das die EU vereinen kann:

→ „Die EU-Länder können sich nicht einigen, wenn es um die Wirtschaft geht; sie können sich nicht einigen, wenn es um Migration geht; sie können sich nicht über das Wesen des Islam einigen. Doch sie alle stimmen gemeinsam, um Israel zu verurteilen. Es ist ein Theater, das auf demselben Hass basiert, den zu bedauern sie nun vorgeben.“

Zu keinem Zeitpunkt in der jüngeren Vergangenheit war die einseitige Parteinahme der EU gegen Israel und für die PLO zu übersehen. Während die EU Israel permanent an den [Pranger](#) stellt, haben EU-Vertreter nie ein kritisches Wort über PLO-Chef Mahmud Abbas oder seinen Vorgänger Jassir Arafat verloren. Obwohl Abbas ein Diktator ist, der keinen Respekt vor den Menschen- und Bürgerrechten hat und seit dem Ende seiner regulären Amtszeit im Januar 2009 ganz auf Gewalt und [Repression](#) setzt, wird er von hochrangigen EU-Politikern immer nur mit [Freundschaftsbekundungen](#) und [Herzlichkeit](#) überschüttet.(...)

Abbas ruft [unverhohlen](#) zur Ermordung von Juden auf und [preist](#) „jeden Tropfen Blut, der für Jerusalem fließt“. Die EU wiederum gibt ihm das Geld, mit welchem er Terroristen [lebenslange Renten](#) bezahlt.

Die EU versucht nicht einmal den Anschein von Neutralität zu vermitteln. In einem offiziellen EU-Strategiepapier [heißt](#) es: „Die EU und die Palästinensische Autonomiebehörde arbeiten bei ihrem jeweiligen und stark verflochtenen Planungsprozess – d.h. der *Palästinensischen Nationalen Politikagenda (NPA) 2017-2022* und der *Gemeinsamen Europäischen Strategieagenda 2017-2022* – sehr eng zusammen, um sicherzustellen, dass die Planungszyklen beider Partner synchronisiert sind und die *Gemeinsame Europäische Strategie* dazu in der Lage ist, ihre Prioritäten und Interventionen an die *NPA* anzupassen [...]“

In der von Abbas genehmigten *Palästinensischen Nationalen Politikagenda* wiederum wird [angekündigt](#), dass der Staat „Palästina“ die Kontrolle über alle Gebiete wieder-

erlangen werde, die Jordanien und Ägypten im Krieg von 1948 besetzt haben („Grenzen von 1967“). Da Abbas in seinem Staat keine Juden dulden will („In einer Endlösung wird es in unserem Land keinen einzigen Israeli – weder Soldat noch Zivilist – auf unserem Gebiet mehr geben“, [sagt](#) er), würde das die gewaltsame Vertreibung von mehr als einer halben Million Juden bedeuten. Gleichzeitig sollen nach dem Willen Abbas’ [fünf](#), [sechs](#), [sieben](#) oder [acht](#) Millionen Araber nach Israel übersiedeln („zurückkehren“).

Einer friedlichen Kompromisslösung also ist Abbas ebenso abgeneigt wie Omar Barghouti. Und vom Terrorismus hat er sich nicht etwa verabschiedet, sondern [verherrlicht](#) ihn. Trotzdem liebt ihn die EU. Da scheint es nur folgerichtig, wenn nicht nur Omar Barghouti im Europäischen Parlament reden darf, sondern auch, wie im letzten Jahr, die Flugzeugentführerin [Leila Khaled](#).

Die derzeit in der EU tonangebenden Kräfte haben sich längst entschieden: gegen jede Moral, für vorbehaltlose Unterstützung auch noch der schlimmsten Antisemiten und Mörder. Die PLO und Abbas, die Boykottkampagne zur Vernichtung Israels und die EU: Sie alle sind miteinander verbunden – und nicht einmal verschämt oder um mehrere Ecken, sondern offen und direkt.“ (Quelle: Audiatur Online, 1.3.2018: <http://www.audiatur-online.ch/2018/03/01/eu-parlament-vorhang-auf-fuer-stimme-zur-abschaffung-israels/>)

Wie passend, dass die EU auch noch einspringt, um das UN-Hilfswerk für echte und so genannte Palästina-Flüchtlinge (UNRWA) aufrecht zu erhalten, das die palästinensische Flüchtlingskrise künstlich verewigt, wie ich bereits beschrieben habe.

In den UNRWA-Schulen werden außerdem Judenhass und Märtyrertum gelehrt, teilweise ist die Organisation von der Terrortruppe Hamas infiltriert, die UNRWA-Schulen als Waffenlager nutzt, aber das scheint jedenfalls in Brüssel und anderen europäischen Hauptstädten kein Anlass zur Beunruhigung zu sein. Halbherzig werden Reformen gefordert, aber die EU scheint nicht bereit zu sein, solchen Forderungen auch Nachdruck zu verleihen, indem sie beispielsweise zukünftige Hilfsgeldzahlungen davon abhängig macht.

Die US-Regierung hat versucht, die UNRWA durch Geldentzug endlich mal zu Veränderungen zu zwingen. Die EU setzt darauf, alles beim Alten zu belassen und irgendwie habe ich genau das erwartet. Was ist von einer Union zu erwarten, in der Leute wie *Federica Mogherini* das Sagen haben, die sich z. B. auch dem iranischen Mullah-Regime anbiedert und dem Attentäter-Sponsor *Mahmud Abbas* mit Küsschen ihre Zuneigung demonstriert?

[https://images.haarets.co.il/image/upload/w\\_1241,h\\_721,x\\_417,y\\_4,c\\_crop,q\\_north\\_west/w\\_609,h\\_343,q\\_auto,c\\_fill,f\\_auto/fl\\_a\\_ny\\_format.preserve\\_transparency.progressive:none/v1516877576/1.5765897.979796777.jpg](https://images.haarets.co.il/image/upload/w_1241,h_721,x_417,y_4,c_crop,q_north_west/w_609,h_343,q_auto,c_fill,f_auto/fl_a_ny_format.preserve_transparency.progressive:none/v1516877576/1.5765897.979796777.jpg)

---

Mehr zum Thema:

- <http://www.audiatur-online.ch/2018/03/01/die-eu-als-retterin-der-unrwa/>

---

\*) Der bekannte Blogger Adrian F. Lauber ist seit November 2017 regelmäßig Autor auf *conservo*.